



# VFS

# Infoblatt

6. Jahrgang Ausgabe 11 Juni 2010

*Liebe Mitglieder*

Der Winter 2009/2010 war ja mal wieder ein richtiger Winter und obendrein war er auch ausgefüllt mit prallem Leben. Hoffentlich haben auch alle Mitglieder diesen Winter bei bester Gesundheit oder guter Genesung nach "Unpässlichkeiten" erlebt.

Beginnen wir mit der Jahreshauptversammlung und arbeiten uns dann durch die Themen des prallen Lebens: von den Wassersportverbänden über Revierfragen und mein spezielles Hobby der Energiewende bis zu den Geburtstagen unserer Mitglieder.

Am 8. Januar war nun eine Hauptversammlung mit besonderem Inhalt durchzuführen: Einem Wechsel im Amt des Schatzmeisters. Unser Vereinsgründungsmitglied, Peter Lehmann, hat nach fünf Jahren Vorstandsarbeit seine letzte Amtshandlung in Form des Finanzberichtes 2009 und des Etats 2010 sauber abgewickelt und wurde mit dem Präsent eines Lotsenkuttermodells in den ersehnten spanischen Rentnerurlaub entlassen.



Auch der erhoffte Fortgang der Schatzmeisterarbeit konnte durch die Wahl von Uwe Harms in satzungsgemäße Bahnen gelenkt werden.

Uwe war aber, wie hier im FEUERSCHIFF zu sehen ist,



nur im Doppelpack mit seiner Gattin Sabine zu gewinnen.

Damit kann der Verein leben und so entwickeln wir uns langsam zu einer neuen VFS-Generation, auch in der Verwaltungsarbeit, weiter, denn alleine ich, Heinz, gehöre als NICHTNEULING noch dazu und irgendwann auch zum "alten Eisen".

Ganz frisch im Schiedefeuere der Vereinsarbeit gelandet ist unser neues Mitglied, Hinrich Grunwaldt.

Er hat sich bei der Jahreshauptversammlung spontan als Bindeglied und Redakteur für das VFS-INFO zur Verfügung gestellt.

Es geht also weiter mit dieser Nabelschnur zu allen Mitgliedern der VFS e.V. von 1983.

Dies wird die ERSTE Ausgabe sein, welche er in den lesbaren Endzustand gebracht hat, nachdem er von ALLEN Seiten unserer Mitgliedschaft mit Textbausteinen eingedeckt wurde.

Viel Spaß beim Lesen, nachdem die Winterarbeit an den Booten hoffentlich beendet ist und schon fast ALLE von uns Wasser unterm Kiel haben,

wünscht Euch Euer Vorstand

Mitteilungsblatt für die Mitglieder der : Vereinigung Freier Segler e. V. von 1983 , VFS Hinrich Grundwaldt, Budapester Str. 23, 20359 Hamburg

E-mail: [hinrichgrunwaldt@gmail.com](mailto:hinrichgrunwaldt@gmail.com) Erscheint unregelmäßig unter dem Namen **VFS Infoblatt** und wird per E-mail oder Post zugestellt.

[www.vfs-elbe.de](http://www.vfs-elbe.de)



## Nach der JHV

Durch das strenge Schneewetter verzögert hat unser bisheriger Schatzmeister dann doch die Fahrt nach Valencia angetreten und ist auch gut dort angekommen.

Und wir hier in Hamburg?

Die VFS-Zeit des Monats Januar war ausgefüllt mit Papierkram, um mittels eines Notars den Amtsinhaberwechsel von Peter Lehmann auf Uwe Harms beim Registergericht aktenkundig hinzubekommen. Das gelang und Uwe kann seither bei der HASPA in Wedel direkt mit dem Konto kommunizieren.

Das folgende Foto zeigt von links nach rechts unsere neuen Mitglieder bei der Aufnahme während der JHV:

Neben dem Vorsitzenden also:

Herbert SIEGEL, Peter WANIA und Hinrich GRUNWALDT.



Und den Hinrich müssen wir nun alle unterstützen. Der hat sich an das Abenteuer gewagt und ist nunmehr unser VFS-INFO-Redakteur. Wir tragen also weiter die Neuigkeiten aus anderen Vereinen zusammen, wir informieren Euch weiter über Fakten zu unserem Revier, über die Entwicklung im Elbvertiefungsverfahren –aus Zeitungen, aus DSV-Sicht- und aus Betroffenenicht. Gibt es neue Zollvorschriften oder IMO-Regelwerke mit Auswirkungen auf den Wassersport?

All das, was uns bewegt, bewegt nun Hinrich in die Tasten, weil Ihr alle ihm helft. Mit seinen eigenen Worten ist das für ihn auch ein selbst verordnetes Programm, in den Verein hineinzuwachsen.

Von diesem Satz an möge er die nächsten Absätze dieses INFO's begleiten und sattelfest an Euch überbringen:

+

## Drittes Verfahren zur Elbvertiefung

Dazu aus dem Täglichen Hafenbericht ( [www.thb.info](http://www.thb.info) ):

Im Zusammenhang mit dem umstrittenen Zeitplan für die geplante Elbvertiefung rechnen 73,4 Prozent der THB-Leser mit einer weiteren Verzögerung des Projekts. Das ergab die letzte THB-Umfrage im Rahmen der Rubrik „Frage der Woche“.

Zuletzt hatte ein interner Senatsvermerk für großen Wirbel gesorgt. Darin hieß es: „Erster Spatenstich Herbst 2011 (bis 21.12.2011).

Fertigstellung Ende 2013.“ Hamburgs Wirtschaftsbehörde hatte dazu erklärt, dass mit vorgezogenen Teilmaßnahmen noch in diesem Jahr begonnen werden könne.

Die Fahrrinne der Elbe von Hamburg bis zur Nordsee soll künftig für Schiffe mit 14,5 Metern Tiefgang ausreichen. Bislang können Frachter mit maximal 13,5 Metern Tiefgang den Fluss problemlos befahren. Die Arbeiten werden voraussichtlich 385 Millionen Euro kosten. Die Elbe wurde bereits sechsmal den Anforderungen der Schifffahrt angepasst, zuletzt 1999.

Wenn schon Vorsitzende aus unserem Verband heraus von „katastrophalen“ Zuständen beim Schippeln in „Wind gegen Strom“ Zeiträumen sprechen, ist jedes weitere Vertiefen von ÜBEL.

Aus der Webseite: <http://elbvertiefung.eu>

### Der NDR berichtete:

Elbvertiefung kommt noch später

Die geplante Elbvertiefung muss eine neue Hürde nehmen - und verzögert sich damit weiter. Wie das Bundesverkehrsministerium am Mittwoch mitteilte, beeinträchtigt die Fahrrinnenanpassung Gebiete, die nach der europäischen Flora-Fauna-Habitat- (FHH-) Richtlinie geschützt sind. Daher sei ein so genanntes Ausnahmeverfahren notwendig. Hamburgs Wirtschaftssenator Axel Gedaschko (CDU) sagte, er rechne nun mit einem Planfeststellungsbeschluss im Herbst 2010. Das sei eine schmerzliche Erkenntnis. Nach bisherigen Planungen sollte das Verfahren Ende 2009 abgeschlossen sein.

+



## Westerweiterung des Containerterminals

### Dazu schreibt der NABU am 12. Januar 2010

Eingriffe in Natur und Landschaft des Hamburger Hafens sollen nach dem Willen des NABU Hamburg künftig genauso ausgeglichen werden müssen, wie in anderen Teilen der Stadt. Der NABU wird es nicht mehr klaglos hinnehmen, wenn im Planfeststellungsverfahren zur Westerweiterung des Eurogate Container Terminals am Bubendey-Ufer das so genannte „Hafenprivileg“ des Hamburgischen Naturschutzgesetzes zur Anwendung käme. Der Erweiterung würden unter anderem rund 100 Bäume zum Opfer fallen, die für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild wichtig sind. Für diesen Verlust ist nach der derzeitigen Rechtsauffassung des Senats aber keinerlei Ausgleich vorgesehen. Der NABU bereitet daher derzeit eine Klage gegen das „Hafenprivileg“ vor, es wird wohl aber auch Verhandlungslösungen geben, denn die Worte eines ehemaligen Umweltsenators-jetzt als NABU-Vertreter haben schon Gewicht.

### Die HPA schreibt dazu im November 2009:

Mit dem Projekt Westerweiterung EUROGATE schafft die HPA die Voraussetzung für notwendige zusätzliche Umschlagkapazitäten und setzt einen Meilenstein für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Hamburger Hafens auf den internationalen Transport- und Logistikmärkten.

Nun hierzu aus persönlichen Erfahrungen Folgendes:

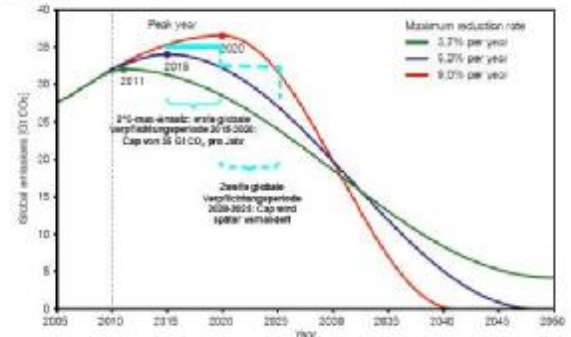
Als ob die Weltwirtschaft keine Änderung erfahren hätte, als ob die Containerzahlen keine Delle erhalten hätten. Als ob die LOGISTIK-Wirtschaft eigene Ölquellen und keinen Bezug zur CO<sub>2</sub>-mindernden Maßnahmen hätte.

In dieser „Zukunftsformel-Klimaschutz“ steckt jeder auf diesem Erdball drin. Prof. Schellnhuber hat als Berater der Kanzlerin mit der folgenden Kurvenschar deutlich gemacht:

Je später mit CO<sub>2</sub>-reduzierenden Maßnahmen angefangen wird, umso drastischer hat die Politik zu handeln, verknüpft mit einhergehenden drastischeren Naturereignissen und sozialen Spannungen.

Alleine die flachste Kurve dieses Schaubildes lässt der Menschheit die Chance, überhaupt noch CO<sub>2</sub> emittieren zu dürfen, nämlich ca. 5 Tonnen/Jahr und Person. Jeder deutsche Bürger liegt zur Zeit bei ca. 10 Tonnen/Jahr.

Die folgende Grafik zeigt exemplarisch das Cap für die erste globale Handelsperiode von 2016 bis 2020 und skizziert die Herabsetzung des Cap für die Jahre 2020-2025. Darauf aufbauende weitere Emissionsminderungen müssen ambitioniert sein, um die Einhaltung der 2°C-Leitpläne sicherzustellen.



Quelle: modifiziert von WBGU, 2009, S. 10  
Die drei dargestellten Emissionsstrategien bis 2020 entsprechen einem verbleibenden globalen Kohlenstoffbudget von 150 Gt CO<sub>2</sub>, welches mit einer Wahrscheinlichkeit von 87% das Einhalten der 2°C-Leitpläne ermöglichen würde.

Aber was geht das alles uns an. Außer, dass die ELBE sich im Hafenbereich ändert, wir können ja weiter Schippem. Allein die Övelgöner Anwohner mit ihrer Bürgerinitiative wenden sich dagegen, dass eine Containerkaianlage direkt am Ufer gegenüber eine weitere Störung mit sich bringt. Warum weitere Störung? Die bisherigen Container-Kais und die Schiffsabgase sind Belastung genug.

+

## Unsere Vereinigung

hat mit der letzten JHV im Januar nach den fünf NEUBEGINN-Jahren mit Peter und mir im Vorstand einen wichtigen Schritt zur weiteren Entwicklung gemacht. Hier auf diesem Foto stellt unser ÄLTESTER, Ronald Groth, die satzungsgemäße Frage nach der Entlastung des alten Vorstandes.





Zum Ausklang des Abends freuen sich Beate Lehmann und Gunter Worm über ein Wiedersehen. Wiedersehen, warum: Worms sind mit ihrem Segelboot seit langer Zeit in Marina Minde stationiert und Lehmanns sind seit zwei Jahren mit



dem Wohnmobil unterwegs, so sind halt die Begegnungen unserer älteren Mitglieder im Yachthafen Geschichte, aber da war doch mal was... Und so erfreuen Erinnerungen an ein dichter gedrängtes Vereinsleben in den 90-er Jahren.

Die Struktur der VFS ändert sich, es sind neue und auch jüngere Mitglieder aufgenommen und weitere befinden sich im Gaststatus für eine Aufnahme im Januar 2011 auf einer Liste.

Diese Entwicklung prägte auch schon unseren Anschippertermin.

+

## Der Anschippertermin

“Dieses Ansegeln wird wohl in die Geschichte des VFS eingehen.

Ich hoffe nur das alle es mit Humor tragen, denn so günstig hat wohl noch niemand in netter Runde auswärts gespiesen“, so die Worte von MEERMAID.

Zunächst fing es mit dem Sammeln im Hafen an:



Der Hafenermeister des City-Sportboot-Hafens, Robby Rottmann, hatte Plätze reserviert und es waren doch immerhin sechs Boote, welche sich bei gemischt kaltem Wetter auf den Weg in die Stadt gemacht hatten.



Und dann fing das Vereinsleben an, dabei war die “Bestellerei“ bei den Kellnern mit etlichen Verzögerungen richtig hilfreich.

Es entwickelte sich in dem –ansonst gut geeigneten Raum- eine gute Stimmung.

Leider aber gab es auch Leidtragende unter uns, wenn das Essen falsch kam, nur teilweise aufgedeckt wurde oder sogar ganz vergessen wurde.

Unser Kamerad Walter W. hat deswegen vom Lokalchef für unseren Verein einen Bonus erhalten.

Die gute Stimmung an sich wurde dann noch ins Feuerschiff hinübergetragen.



## Der Hamburger Seglerverband

hatte den Vereinen angeboten, die Satzungen prüfen zu lassen.

Auslöser waren Diskussionen beim Verkehrsgerichtstag über "steuergesetzkonforme" Bestimmungen in den Satzungen, unter anderem bei dem Punkte "Auflösung der Vereines".

Wir haben die Bestätigung erhalten, dass wir eine gesetzeskonforme Bestimmung haben, dass bei Auflösung des Vereines das Restguthaben an eine anerkannt gemeinnützige Einrichtung gehen soll. Das ist mit der DGzRS der Fall.

+

## Wir gratulieren zum Geburtstag

( 1. Halbjahr 2010)

40 Jahre Peter Havemann

40 Jahre Melf Kayser

+

## GREUNDIEK: Windkraft und Buch

In den Sommermonaten tourt die GREUNDIEK mit der Wanderausstellung „Faszination Offshore“ durch Häfen der Nord und Ostsee, Termine und Stationen unter [www.offshore-stiftung.de](http://www.offshore-stiftung.de).

Geschichten rund um das Stader Küstenmotorschiff haben Josef Jungmann, Heinz G. Klug und Vicco Meyer in ihrem Buch „Kümo Greundiek“ gesammelt.

Die Ära des Schiffes als schwimmendes Klassenzimmer bis zum Flaggschiff der Maritimen Landschaft Unterelbe sind Eckdaten des Buches, die mit Anekdoten rund ums Kümo verknüpft werden.

Der Verkaufserlös fließt in die Instandhaltung der Greundiek.

ISBN 3-922824-04-8, Preis: 9,80€.

Quelle: [www.maritime-landschaft-unterelbe.de](http://www.maritime-landschaft-unterelbe.de)

+

## Groupama 3 umsegelt die Welt mit Fabelrekord

Der französische Trimaran Groupama 3 hat als erstes Segelboot in weniger als 50 Tagen die Welt umrundet und damit die Jules-Verne-Trophy gewonnen.

Skipper Franck Cammas und seine Crew trafen bei Ouessant in Frankreich ein - für ihre Rekordfahrt benötigten sie damit 48 Tage, sieben Stunden, 44 Minuten und 52 Sekunden



In den knapp zwei Monaten auf See erreichten die zehn Segler eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 18,76 Knoten. Mit ihrem rasanten Ritt um die Welt unterboten sie den Rekord von Orange 2 aus dem Jahr 2005 um zwei Tage, acht Stunden und 35 Minuten. Um die Jules-Verne-Trophy wird offiziell seit 1990 gesegelt. Sie ist außerhalb bestehender Regatten für die schnellste Weltumseglung ausgeschrieben. Herausforderungen sind jederzeit möglich.

(Info auf Quellbasis: SEGLER-ZEITUNG)



## Beim Notruf auf Nummer "sicher":

Die Kreuzer-Abteilung des Deutschen Segler-Verbandes weist immer wieder darauf hin, dass die Notrufnummer 124-124 der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) nicht bei allen Mobilfunk Providern auch zuverlässig dazu führt, dass eine Verbindung zu den Seenotrettern zustande kommt.

Das kann in einem Notfall fatale Folgen haben. Deshalb empfiehlt die Kreuzer-Abteilung, im Handy vorsorglich die folgende Telefonnummer der Seenotleitung einzuspeichern: +49 421 536870. Ohnehin gilt auf Sportbooten: Mobilfunk ist im Notfall kein Ersatz für UKW-Seefunk!

Auch mit der empfohlenen Telefonnummer sollte man sich nicht darauf verlassen, die Seenotretter im Notfall auf diesem Kommunikationsweg auch wirklich zu erreichen.

Zu groß sind auf See die Funklöcher der Provider

+

## Das Winterereignis 2010

Anlässlich unserer Jahreshauptversammlung ergab ein Beschluss, dass die Mitglieder ein winterliches Treffen erleben möchten. Als Ziel wurde das Planetarium im Hamburger Stadtpark bestimmt. Am 14.2.2010 haben wir uns im Planetarium getroffen und die Veranstaltung, eine "Reise zu den Sternen" erleben dürfen. Hier ein Schnappschuss aus dem Vortragssaal.



Mit über 20 Mitgliedern – vom JÜNGSTEN bis zu uns Alten – haben wir einen wunderbar lehrreichen Vortrag über unser Sternensystem gehört. Und anschließend sind wir nach dieser photographischen Aufnahme im Winterwetter zum Landhaus WALTER gestapft.



Hier liest unser Jüngster, Piet K. die Speisekarte. Überhaupt haben die Kinder –also auch Mika und Milan W.- diesen Nachmittag mit uns Erwachsenen wunderbar mit uns erlebt.

Wir saßen an einem großen "Doppelrund" und so ergaben sich die Gespräche nicht nur "in kleinen Gruppen"; Keiner brauchte sich "abseits" fühlen, wie es ja manchmal an langen Tischen sich so ergibt.





Auch diese beiden Gäste fühlten sich pudelwohl, hier  
Nicoles großer Freund



Und hier Sabines neuer Freund



Liebe Mitglieder,

nun ist es also geschafft, unser INFO-Nummer 11.  
Wie im Jahr 2009, so auch dieses Jahr - nicht nur etwas-  
verspätet erst im Juni, aber hoffentlich doch willkommen.  
Vorstand und Redaktionsstube – jetzt durch Hinrich als  
Nachfolger von Peter, wünschen Euch einen guten  
Verlauf der Saison.

Tschüß, Euer